

# Migration verstehen lernen

Programm Erasmus+ führt Schüler aus vier europäischen Ländern in einem Projekt zusammen

VON PETER SEYBOLD

Planegg – Rund 20 Schüler aus Italien, Griechenland und Portugal haben in der vergangenen Woche zusammen mit einigen Lehrern das Planegger Feodor-Lynen-Gymnasium (FLG) besucht. Die FLG-Lehrer Angelika Lawo, Julia Hense und Achim Ackermann-Markes hatten zusammen mit Direktorin Brigitte Schmid-Breining ein W-Seminar konzipiert, „mit dem Migration innerhalb der Europäischen Union anhand ausgewählter Biographien erforscht und erfasst werden soll“, erklärt Achim Ackermann-Markes, Mitarbeiter im FLG-Direktorat. Die Partnerschulen in Bari, Thessaloniki und Porto machen bei dem Projekt ebenfalls mit und waren aus diesem Anlass im Würmtal.

Die vier FLG-Lehrer hatten ihr Konzept der EU-Kommission vorgelegt und den Zuschlag erhalten. Das Projekt des W-Seminars findet nun im Rahmen des „Erasmus“-Förderprogramms der EU statt. Es sieht vor, „dass die Schüler durch Interviews, Fragebögen und andere Recherchen eine Migrations-Biographie zum Beispiel ihrer Familie oder der Austauschschüler erfassen und darüber später eine Arbeit schreiben“, erklärt Ackermann-Markes. „Damit soll auch das Friedensprojekt der europäischen Integration für eine neue Schülergeneration am Leben erhalten werden.“

Zusätzlich besuchen sich



„Friedensprojekt der europäischen Integration für eine neue Schülergeneration erhalten“: Die Schüler aus Italien, Griechenland, Portugal und Deutschland mit Direktorin Brigitte Schmid-Breining und Seminarleiterin Angelika Lawo (vorne v. re.) sowie Kollegin Julia Hense (hinten 2. v. re.). FOTO: RUTT

Austauschgruppen gegenseitig an ihren Schulen. Bereits im Oktober waren 14 Planegger Gymnasiasten mit ihren Lehrern im italienischen Bari zu Gast, später wird es Fahrten nach Griechenland und Portugal geben. Auf die ungefähr 16 Jahre alten Austauschschüler, die vergangene Woche im Würmtal waren, und ihre Planegger Kollegen wartete neben der Projektarbeit ein buntes Pro-

gramm mit Stadtführung in München, Besuch des Münchner Stadtmuseums und Christkindlmarktes, Party, Bowlen sowie ein Empfang im Planegger Rathaus durch Bürgermeister Heinrich Hofmann. Die Jugendlichen waren im Schloss Fürstentried in München untergebracht.

Am Mittwoch referierte Jochem Kubosch, ehemaliger Leiter des Regionalbüros des

Europäischen Parlaments in München und nun in Brüssel tätig, vor der Gruppe im Kupferhaus über die Geschichte, aktuelle Entwicklung und Aufgaben Europas. Die Schüler stellten mit Präsentationen ihre jeweiligen Schulen vor.

Viele der teilnehmenden Schüler haben selbst Migrationshintergrund: Aus Bari waren unter anderem Valentina Ruospo und Lucie Koni ange-

reist. Valentina kommt aus Venezuela, wo sich „die wirtschaftliche Situation stark verschlechtert hatte, meine Eltern hatten ihren Job verloren und wir hofften in Italien auf bessere Bedingungen“, erzählt Valentina. Lucie kommt aus Albanien. Für beide war es zunächst schwierig, in Italien anzukommen. Heute sind sie aber „sehr glücklich, hier leben zu dürfen“ – und nehmen auf-

grund ihrer eigenen Geschichte an dem internationalen Projekt teil.

Unter anderem Anh Duc Nguyen, Ulises Unger Obregon und Leon Jakupi besuchen das FLG. Die Familie von Anh Duc kommt etwa aus Vietnam, die von Leon aus dem Kosovo. Die drei machen ihre Forschungen entsprechend über die Migrationsgeschichten ihrer Familien. (s. auch Bericht unten)

## IN KÜRZE

### Krailling

Christine Borst will Zuschuss fürs FLG

Der Landkreis Starnberg wird seine Förderrichtlinie für weiterführende Schulen überarbeiten. An den Förderhöhen von 90 Prozent für Investitionen, die Gemeinden an ihren Gymnasien und Realschulen vornehmen, ändert sich nichts. Grundlage ist immer die Gesamtsumme abzüglich von Fördermitteln. Bei der Schulausstattung war dies nicht so vorgesehen – weil es dafür bisher nie Fördermittel gab. Das könnte sich demnächst ändern, deswegen wird die Richtlinie angepasst. Kraillings Bürgermeisterin und CSU-Kreisrätin Christine Borst forderte eine weitere Änderung: Ihre Gemeinde bekomme nichts, müsse in den nächsten Jahren aber etwa zwei Millionen fürs Gymnasium Planegg tragen – Krailling ist Mitglied im Zweckverband Staatliches Gymnasium im Würmtal. Deswegen sei sie über die hohen Zahlungen für die Kreisumlage unglücklich und beantragte eine Prüfung, ob auch für solche Fälle vom Landkreis Zuschüsse fließen können. Landrat Karl Roth schien mäßig begeistert, zumal es noch andere, ähnlich gelagerte Fälle wie Icking gibt. Er will sich Christine Borsts Forderung aber einmal genauer anschauen. ike

### Gauting

Einladung zur Sitzung des Seniorenbeirats

Der Seniorenbeirat der Gemeinde Gauting trifft sich am kommenden Mittwoch, 12. Dezember, zu seiner 9. Sitzung. Zur Diskussion stehen unter anderem ein Bericht über Wohnraumanpassung, die Zukunft des Seniorenkinos nach der Streichung des Zuschusses für das Kino Breitwand (wir berichteten) und die Verlängerung der Parkdauer am Pippinplatz. Außerdem beraten die Beiräte über den Sachstandsbericht von „Gauting hilft“ und Ruhebänke in der Gemeinde. Die Veranstaltung beginnt um 16 Uhr im kleinen Sitzungssaal des Gautinger Rathauses (Bahnhofstraße 7). hvp

## Handlungsplan für zwei Jahre

Nach hartem Ringen ist der Gautinger Doppelhaushalt verabschiedet worden

VON CHRISTINE CLESS-WESLE

Gauting – Es war eine Premiere. Erstmals hat der Gautinger Gemeinderat am Dienstagabend einen Doppelhaushalt verabschiedet (wir berichteten). Er gilt für zwei Jahre, damit die Verwaltung Aufträge früher vergeben kann. Die gute Nachricht vorneweg: Der Etat ist ausgeglichen. Sein Gesamtvolumen umfasst für das Jahr 2019

61,7 Millionen Euro. Im Folgejahr 2020 sind es 54,7 Millionen.

Im aktuell konsolidierten Verwaltungshaushalt der 21 000-Einwohner-Kommune steigen Einnahmen und Ausgaben im kommenden Jahr von bisher 44 Millionen Euro auf 45,2 Millionen Euro. Große Brocken bei den laut Kämmerin Heike Seyberth „kaum beeinflussbaren Ausgaben“ sind die Kreisumlage

in Höhe von 13,1 Millionen Euro und die gestiegenen Personalkosten von 8,7 Millionen Euro. Bei den Kinderbetreuungskosten ist Gauting kommendes Jahr mit 3,53 Millionen Euro dabei.

Das Gesamtvolumen des Vermögenshaushalts liegt 2019 wegen der Umschuldung der Wunderl-Grundstücke bei fast 17 Millionen Euro, sinkt aber 2020 wieder auf knapp 10 Millionen Euro.

Die Pro-Kopf-Verschuldung wird bis Ende 2020 bei 503 Euro liegen. 2014 waren es noch 881 Euro. Konkret hat Gauting zum 31. Dezember 2018 einen Schuldenstand von 11,155 Millionen Euro. Zum Ende des Jahres 2020 sollen es 10,254 Millionen Euro sein.

Zu den größeren Posten im Etat gehört das neue Löschfahrzeug für die Feuerwehr Stockdorf. Dafür hat die

Kämmerin insgesamt 370 000 Euro eingeplant. In die Zweckverbands-Realschule muss die Gemeinde 2019 einen Kostenanteil von über 1 Million Euro investieren. Auch der Neubau des Gautinger Waldorff-Kindergartens ist 2019 mit einer Million Euro kalkuliert. Die Oberflächenanierung von Gemeindefestflächen (wir berichteten) schlägt mit 120 000 Euro zu Buche.

2020 und 2021 steht der Neubau der Park & Ride-Anlage am Gautinger Bahnhof mit je 2,13 Millionen Euro auf der Agenda. 2019 soll die Zufahrt zur Park & Ride-Anlage gemacht werden. Kosten: 250 000 Euro. Mit 1,2 Millionen Euro steht der Umbau der alten Sparkasse Stockdorf zu einem Bürgertreffpunkt im Haushalt. Die Summe ist ein Übertrag aus dem Vorjahr.

## Ein Klimakoffer voller Ideen

Erasmus+: Deutsch-englische Schülergruppe greift Thema globale Erwärmung auf

Gauting – In den kommenden beiden Schuljahren nimmt das Otto-von-Taube-Gymnasium Gauting an einem „Erasmus“-Projekt zum Thema Klimawandel teil. Partnerschule im Sinne Erasmus ist die Queen Elizabeth's Grammar School in Faversham, England. Das Projekt trägt den Titel „Global warming – Future scientists facing a future problem“ – Globale Erwärmung. Wissenschaftler von morgen richten den Blick auf Probleme der Zukunft.

Erasmus+ ist ein europäisches Programm für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport. Im Rahmen von Schulpartnerschaften sollen neben fremdsprachlichen Kompetenzen Kreativität, mathematisch-naturwissenschaftliche Schlüsselkompetenzen sowie interkulturelles Lernen und europäischer Gemeinschaftssinn gestärkt werden. Aus dem Gautinger Kollegium betreuen Stefanie Meincke, Helena Blümel und Tom Frank das Projekt. Dieses Erasmus-Team hat das Projekt vorbereitet und wird nun mit Schülern der Klasse 10b in Teams



Das erste Treffen der Schüler aus Gauting und England fand in München statt. Gemeinsam richteten die Jugendlichen den Blick auf den Klimawandel. FOTO: OVT-GYMNASIUM

mit einer Schülergruppe aus der englischen Schule verschiedene Aktivitäten zum

Thema Klimawandel durchführen. Im Laufe der zwei Jahre soll

ein „Klimakoffer“ entstehen, der eine Sammlung von Experimenten und Informati-

onsmaterialien enthält, der in Workshops Verwendung finden kann und die geophysikalischen Hintergründe der globalen Erwärmung verständlich und anschaulich erklärt. Hilfe erhielten die Teilnehmer von der Ludwig-Maximilians-Universität-München. Dort fand auch das erste Treffen Ende November statt.

Bereits im Vorfeld hatten die Jugendlichen in englisch-deutschen Tandems Präsentationen zu ausgewählten Themen auf Englisch vorbereitet. Und die Ludwig-Maximilians-Universität stellte verschiedene Experimente zum Klimawandel zur Verfügung, die in Gruppen getestet, evaluiert und diskutiert wurden. Insbesondere ging es darum, wie diese Experimente am besten im Schulunterricht eingebracht werden könnten. Bis zum nächsten Treffen im Frühjahr in England werden die Schüler in neu gebildeten gemischten Teams diese Experimente anpassen. Die schwierigste Aufgabe wird dabei die Übersetzung der Versuchsanleitungen und Erklärungen in die englische Sprache werden. grä

MERRY CHRISTMAS!



bella luce  
brillante momente

Lutz  
Juwelier und  
Uhrmachermeister

82362 Weilheim | Rathausplatz 16  
☎ 08 81 / 26 86 | www.juwelier-weilheim.de